

Luchs in Nordrhein-Westfalen

Am 24. Juni beschoß Manfred Caminneci während des Abendansitzes bei Schladern (Sieg) einen Luchs, der am darauffolgenden Morgen bei der Nachsuche zur Strecke kam. Es handelt sich um einen vermutlich vierjährigen, sehr abgekommenen Kuder, der bei einem Meter Länge nur 18,5 kg wog. In diesem Gebiet war nach Angabe von Revierinhabern seit geraumer Zeit immer wieder gerissenes Wild gefunden worden,

vor allem wurden Kitzverluste festgestellt. Das Rehwild zeigte sich wesentlich heimlicher als gewohnt. Als Ursache dieser Erscheinungen waren zunächst wildernde Hunde vermutet worden, denen dieser abendliche Ansitz galt.

Bei Benachrichtigung der jagdlichen Forschungsstelle in Beuel-Niederholtorf erfuhr der Schütze, daß der Luchs in Deutschland ganzjährig geschützt ist, folglich auch nicht bejagt werden darf.